ChessBase Magazin

FÜR PROFESSIONELLES SCHACH

NOVEMBER / DEZEMBER 2026 | 23,90 €

#234



DIE KÖNIGE VON SAMARKAND

Usbekistan holt bei der Olympiade im eigenen Land erneut Gold.

FÜR ALLE SYSTEME!

INKLUSIVE:
6 STUNDEN PROFESSIONELLES VIDEO-TRAINING

SCHACHOLYMPIADE 2026
Analysen von Duda, Giri, Grandelius, Gürel, So, Vitiugov, Wei Yi u.v.a.

„BLOSS NICHT UNTERSCHÄTZEN!“
Yago Santiago schärft Caruanas Blitzwaffe 1.e4 e5 2.d3!?

STRATEGIE: WENN DOPPELBAUERN LOSROLLEN
Mihail Marin seziert die Durchbrüche c4-c5 und f4-f5

VERTEIDIGUNGSFIGUR IM FADENKREUZ
Praxistipps für den Turnierspieler von Jan Markos

Erstklassiges Trainingsmaterial für Vereinsspieler und Profis! **chessbase.de**

INHALT

SPITZENSCHACH. 6-7

Schacholympiade Samarkand 2026:
Gold für die Heimmannschaft Usbekistan, Silber für Titelverteidiger Indien, Bronze für Deutschland! So lautet das Endklassement im Offenen Turnier. Bei den Frauen siegte China vor Kasachstan und Indien. Für diese Ausgabe haben u.a. Alexander Donchenko, Jan Krzysztof Duda, Anish Giri, Ediz Gürel, David Navara, Ivan Saric, Wesley So, Nikita Vitiugov und Wei Yi Analysen ihrer besten Partien zugesagt.

MEISTERANALYSEN 8-15

Alan Pichot analysiert seinen Schlussrundensieg von der Spanischen Meisterschaft 2026 – „eine sehr besondere Partie für mich, denn ich gewann meine erste spanische Meisterschaft und schaffte es nach langer Zeit wieder, ein starkes Turnier zu spielen." **Yannick Pelletier** kommentiert im „Special" dieser Ausgabe drei Klassiker – hier finden Sie seine Analyse der Begegnung Botwinnik - Keres (WM-Match 1948 (20)) in voller Länge!

ERÖFFNUNGSVIDEOS 36-39

Nico Zwirs stellt die Nebenvariante 6...Lb4 in der Caro-Kann-Verteidigung vor, mit der sein Trainingspartner und Freund Max Warmerdam kürzlich erfolgreich gewesen ist. Daniel King zeigt die trickreiche Idee 5.Sd5 gegen die Sizilianische Drachenvariante – eine Erfidung seines Landsmannes IM Andrew Smith. Ivan Sokolov stellt Daniil Dubovs 5...Lc5?! im Jänisch-Gambit auf den Prüfstand.

Nico Zwirs: Caro-Kann
1.e4 c6 2.d4 d5 3.e5 Lf5 4.h4 h5 5.c4 e6 6.Sc3 Lb4

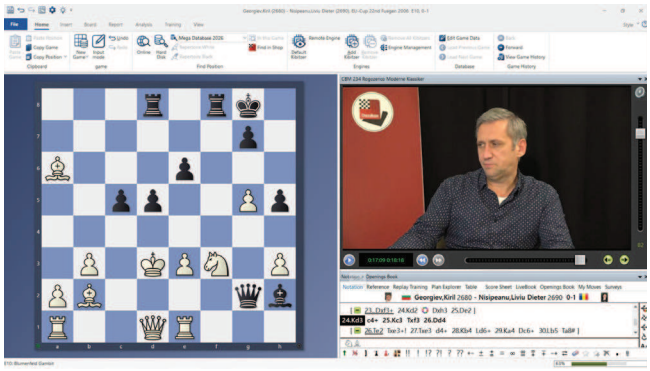
Daniel King: Sizilianisch Drachenvariante
1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 g6 6.Sd5

Ivan Sokolov: Jänisch-Gambit
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 f5 4.d3 fxe4 5.dxe4 Lc5!?

KOLUMNEN

Markos: Praxistipps für den Turnierspieler. . . 42-43
Jan Markos beschäftigt sich mit einem wenig bekanntem Phänomen im Schach: dem „Infektionseffekt". Gemeint ist damit, dass sich die Schwäche einer Figur auf die Figur überträgt, die zu ihrer Verteidigung herangeführt wird. Wie ist dieser Effekt zu erklären? Und was lässt sich dagegen tun?

Rogozenco: „Moderne Klassiker" 46-47



In der Partie Kiril Georgiev vs.Liviu-Dieter Nisipeanu (2006) ging es bereis aus der Eröffnung (Blumendfeld-Gambit) heraus zur Sache. Der rumänische Spitzenspieler opferte im 14. Zug einen Springer, erhöhte den Druck und gewann am Ende mit einer spektakulären Königsjagd – „wie in den guten alten Zeiten!"

Breutigam / Ris: „Zug für Zug" 48-49
Martin Breutigam und Robert Ris haben sich für ihre interaktiven Trainingskolumnen jeweils eine Partie von der Schacholympiade ausgesucht. In „Zug für Zug" steht Frederik Svanes Gewinnpartie gegen Hans Move Niemann auf dem Programm. Und in „Move by Move" geht es in Baduur Jobava – Toivo Keinanen mit der Französischen Abtauschvariante erst sehr beschaulich los, aber dann ...

In der Download- und Books-Version finden Sie zudem Dorian Rogozencos Kolumne „Die Festung" sowie Beiträge zu Strategie (Mihail Marin), Taktik (Oliver Reeh) und Endspiel (Dr. Karsten Müller).

#234

ERÖFFNUNGEN 18-29

Krisztian Szabo: Spanisch Keres-Variante (Teil I)
8.c3 0-0 9.h3 Sa5 10.Lc2 c5 11.d4 Sd7 12.Sbd2 19

Alexey Kuzmin: Bogo-Indisch
4.Ld2 De7 5.g3 Lxd2+ 6.Dxd2 Sc6 7.Sc3 d5!? 22

Sergej Grigoriants: Französisch McCutcheon-Variante
4.Lg5 Lb4 5.e5 h6 6.Ld2! Lxc3 7.bxc3 Se4 8.Lc1!? .. 24

De Deboushnik: Beschleunigte Drachen-Variante
3.d4 cxd4 4.Sxd4 g6 5.c4 Lg7 6.Le3 Db6!? 27

WEITERE THEORIEARTIKEL*

Lars Schandorff: Verzögerter Orang-Utang (II)
1.Sf3 d5 2.b4!?

Petra Papp: Sizilianisch Najdorf
1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Dd3

Martin Lorenzini: Caro-Kann Flohr-Variante
4…Sf6 5.Sxf6+ exf6 6.c3 Ld6 7.Ld3 0-0 8.Dc2 Te8+

Balázs Csonka: Grünfeld-Indisch
3.g3 c6 4.Lg2 d5 5.Sf3 Lg7 6.0-0 0-0 7.Sc3!?

Yago Santiago: „Caruanas Blitzwaffe“
1.e4 e5 2.d3!?

Evgeny Posty: Nimzo-Indisch
4.e3 b6 5.Ld3 Lb7 6.Sf3 Se4 7.0-0 f5 8.Se2

AUFGABEN ZUM LÖSEN

9 Taktik-Aufgaben **17**

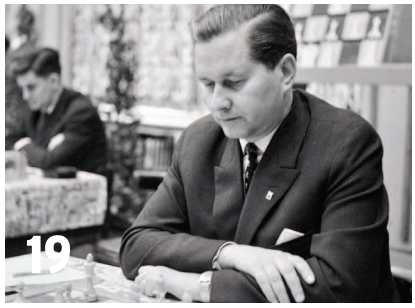
9 Schlüsselzüge **31**

9 Strategie-Aufgaben **43**

9 Endspiel-Aufgaben **45**

Alle Lösungen **50**

**Diese Eröffnungsbeiträge sind nur in der digitalen Version enthalten!*



Bereicherte die Schachtheorie mit vielen Ideen: Der große Paul Keres.



Geht im Bogo-Inder gern mit 7...d5!? auf Nummer sicher: Praggnanandhaa.



„6...Db6 bietet eine ehrgeizige Möglichkeit, einigen bekannteren Stellungen aus dem Wege zu gehen.“





Foto: Michal Walusza / FIDE

„WEITERE SIEGE WERDEN FOLGEN!“

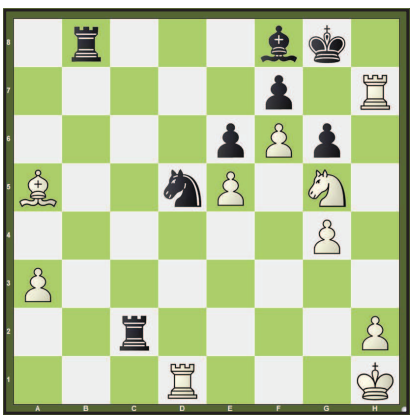
Das Team aus Usbekistan macht eine klare Ansage für die kommenden Jahre

Die Schacholympiade gilt als das größte Mannschaftsturnier der Sportwelt, und bei der 46. Auflage vom 16. bis 27. September 2026 im usbekischen Samarkand wurde mit insgesamt 400 Teams ein neuer Teilnehmerrekord aufgestellt.

Im Offenen Turnier hatten nach fünf Runden noch drei Länder eine weiße Weste, darunter Deutschland, das am nächsten Tag mit 2,5-1,5 auch noch den Topgesetzten USA niederrang – den „vermeintlich leichten Sieg“ Frederik Svanes gegen Niemann können Sie „Zug für Zug“ zusammen mit Martin Breutigam im Video durchspielen (s. Seite 49)!

Danach folgte für das deutsche Team allerdings eine Schlappe gegen China, so dass sich Usbekistan mit einem Sieg gegen Indien erstmals allein an die Spitze setzte und seinen Vorsprung durch einen anschließenden Erfolg gegen China auf zwei Punkte ausbauen konnte.

Doch in der achten Runde setzte das deutsche Team das nächste Ausrufezeichen: Das 3-1 über die bis dahin verlustpunktfreien Usbeken (Matchwinner waren die Svane-Brüder) bedeutete die gemeinsame Tabellenführung, einen Punkt dahinter lauerten acht Mannschaften. Im nächsten Durchgang verlor Deutschland gegen Indien, während Usbekistan die USA schlug, woran auch die einzige Niederlage des WM-Herausforderers in diesem Turnier nichts ändern konnte.



Nach **40.Lb4!** stand Weiß in So,W - Sindarov,J 1-0 glatt auf Gewinn: Der Läufer f8 kann sich nicht bewegen, und Schwarz hat schlicht zwei Bauern weniger. Am Ende entschied das weiße Turmpaar auf der siebten Reihe die Partie – Wesley So kommentiert.

Vor der letzten Runde führte Usbekistan mit einem Punkt vor Indien, dahinter lauerten Deutschland, Ukraine und Ungarn. Mit einem hart umkämpften 2½:1½ gegen die Ukraine (Matchwinner Mamadinov im Turmendspiel gegen Dehtiarov) machte die Heimmannschaft alles klar und holte nach 2022 in Chennai vor den eigenen Fans ihr zweites Olympiagold. Nodirbek Abdusattorov setzte mit Einzelgold am Spitzenbrett (u.a. matchentscheidende Siege gegen Caruana und Ding) noch einen drauf.

Deutschland bezwang die Niederlande und holte hinter den punktgleichen Indern Bronze - die erste Mannschaftsmedaille bei einer Schacholympiade seit dem Jahr 2000. Doppelt freuen konnte sich Frederik Svane: Er wiederholte sein Einzelgold von 2024!

Schacholympiade 2026

1		**Uzbekistan**	20-2	32.5
2		**India**	18-4	28.5
3		**Germany**	18-4	28.5
4		**United States**	17-5	29.0
5		**Azerbaijan**	17-5	28.5
6		**Armenia**	17-5	27.0
7		**Hungary**	17-5	24.5
8		**China**	16-6	28.0
9		**France**	16-6	28.5
10		**Spain**	16-6	28.5
11		**Ukraine**	16-6	28.0
12		**England**	16-6	27.5
13		**Turkey**	15-7	27.5
14		**Poland**	15-7	28.5
15		**Iran**	15-7	28.5
16		**Netherlands**	15-7	26.0
17		**Romania**	15-7	28.0
18		**Uzbekistan II**	15-7	25.5
19		**Vietnam**	15-7	30.5
20		**Croatia**	15-7	29.0
21		**Czech Republic**	15-7	27.0
22		**Serbia**	15-7	26.0
23		**Argentina**	15-7	27.0
24		**Israel**	15-7	25.5
25		**Kazakhstan**	15-7	27.5

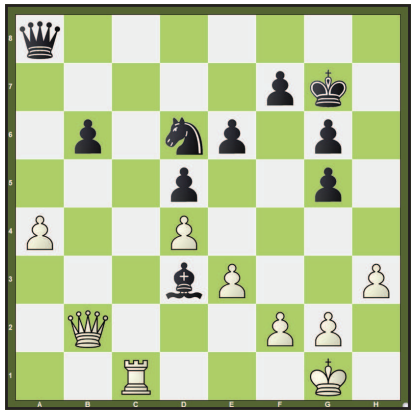
206 Mannschaften



Mit dem Sieg gegen den Gastgeber in Runde 8 ebnete das deutsche Team den Weg zu Bronze!

Foto: Nils Rohde (ChessBase)

Der „Bronze-Sieg“:



Mit dem Doppelangriff **29.Da3**! eroberte Weiß in Bluebaum,M - Van Foreest,J 1-0 Material und verwertete sicher.

Für diese Ausgabe haben viele weitere Spieler ihre Partien aus Samarkand kommentiert, u.a. Jan Krzysztof Duda, Anish Giri, Nils Grandelius, Ediz Gürel , Jaime Santos Latasa, Nikita Vitiugov und Wei Yi.

Im Frauenturnier gab es einen Start-Ziel-Sieg: Die Chinesinnen (ohne Weltmeisterin Ju Wenjun) gewannen neun Matches in Folge, gaben nur in der vorletzten Runde ein Unentschieden ab und holten schließlich mit zwei Mannschaftspunkten Vorsprung souverän Gold.

Silber ging an Kasachstan, Indien errang Bronze nach Feinwertung vor vier Teams mit jeweils 17 Punkten. Die an 10 gesetzten deutschen Damen schlugen sich mit dem 29. Rang deutlich unter Wert.

ALLE PARTIEN.
ALLE
ANALYSEN.

SPANISCH MIT VOLLEM BRETT

Krisztian Szabo untersucht die Keres-Variante (Teil I)



KRISZTIAN SZABO
1989, HUN

Szabo erhielt 2010 den GM-Titel. Seine persönliche Elo-Bestmarke liegt bei 2564. Bei der Mannschafts-EM holte er 2006 Silber und 2007 Gold für Ungarn.



Spanisch Tschigorin-Variante C96:

4.La4 Sf6
5.0-0 Le7
6.Te1 b5
7.Lb3 d6
8.c3 0-0
9.h3 Sa5
10.Lc2 c5
11.d4 Sd7
12.Sbd2

In der Tschigorin-Variante (**9...Sa5**) ist 11...Dc7 der klassische Hauptzug, mit dem eine neue Figur ins Spiel gebracht wird. Mit **11...Sd7** beginnt die Keres-Variante, auch wenn auf den ersten Blick vielleicht nicht sofort ersichtlich ist, warum man einen bereits entwickelten Springer aus dem Zentrum zurückzieht. Nun, Schwarz möchte seine Figuren mit ...Lf6 und ...Sb6 umgruppieren: Der passive Läufer auf e7 wird aktiviert, und der Springer auf b6 unterstützt das Spiel am Damenflügel. **12.Sbd2** ist die weiße Hauptfortsetzung. Die Alternative 12.d5, womit das Zentrum geschlossen wird, wird in Teil II dieser Übersicht in der nächsten Ausgabe von CBM behandelt.

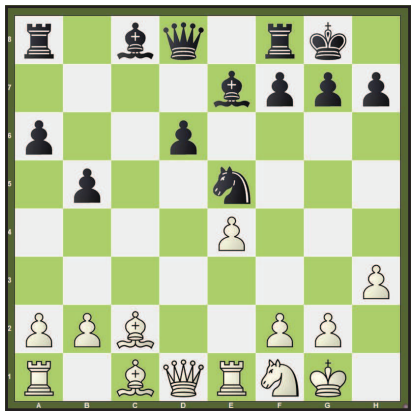
Im obigen Diagramm sollte Schwarz sein Spiel auf den dunklen Feldern einleiten, indem er auf d4 schlägt (andernfalls könnte Weiß das Zentrum mit 13.d5 vorteilhaft schließen!). Dafür gibt es zwei Möglichkeiten, die zu völlig unterschiedlichen Stellungstypen führen!

A) 12...cxd4 13.cxd4 Sc6
Schwarz ist bereit, auf d4 zu nehmen, gefolgt von ...Lf6, wonach der starke Läufer die dunklen Felder kontrolliert. Hier ist 14.d5 Sb4 15.Lb1 a5! harmlos. Weiß



hat zwei Möglichkeiten, die Spannung aufrechtzuerhalten: **14.Sf1** und **14.Sb3!**.

A1) 14.Sf1. Dieser scheinbar logische Zug gestattet es Schwarz, seinen Plan mit Generalabtausch im Zentrum auszuführen: **14...Sxd4 15.Sxd4 exd4 16.Dxd4 Se5!**. Da gehört der Springer hin. Wenn Weiß nicht aufpasst, droht taktisch ...Lxh3! mit der Springergabel ...Sf3+. **17.Dd1**



und nun hätte Schwarz **17...Lf6** oder **17...Le6** spielen sollen, was zu einem prallen Mittelspiel mit Chancen für beide Seiten führt; siehe Deepan Chakkravarthy,J - Short,N 0-1.

A2) 14.Sb3!



Dies ist das beste Feld für den Springer. 14...exd4 15.Sbxd4 Sxd4 16.Sxd4 würde jetzt Weiß in die Hände spielen. **14...a5**. Schwarz plant ...a4, um den Springer auf b3 zu vertreiben. **15.Ld3!**. Weiß ignoriert die gegnerische Idee und schafft eine eigene, mächtige Drohung: Lxb5!. **15...a4**. Trotzdem. Schwarz opfert einen Bauern für das Läuferpaar und etwas Druck am Damenflügel. **16.Lxb5 Db6 17.Lxc6 Dxc6 18.Sbd2**



und es nicht klar, wie Schwarz ausgleichen wird, siehe Szabo,K - Romanishin,O 1/2.

B) 12...exd4 13.cxd4 Sc6!



Dies ist heutzutage die Hauptvariante, die zu sehr scharfen Stellungen führt. Hier hat Weiß nichts Besseres als **14.d5!**, womit eine Benoni-artige Bauernstruktur entsteht. Natürlich wäre der schwarze Läufer auf g7 aktiver als auf e7; andererseits lässt sich der für Weiß typische Zentrumsdurchbruch mit e4-e5 nur sehr schwer realisieren. **14...Sce5 15.a4!**. Dies ist die präzise Zugfolge; 15.Sxe5 Sxe5 16.a4 würde 16...Ld7 gestatten.



Weiß droht axb5. Schwarz hat zwei Möglichkeiten, seine Bauernstruktur am Damenflügel intakt zu halten: **15...Lb7** oder **15...Tb8**.

B1) 15...Lb7



Der Läufer bewirkt hier nicht viel (es sei denn, Schwarz gelingt es, mit ...f5 das Zentrum zu sprengen, wonach der d5-Bauer fallen könnte). **16.Sxe5 Sxe5 17.f4!**. Weiß zwingt den Springer, das Zentrum zu verlassen: **17...Sg6**. Schwarz kämpft weiterhin um die dunklen Felder am Königsflügel.



18.Sf3. Weiß konzentriert seine Kräfte am Königsflügel. **18...Te8 19.Kh2!**.

Diese Idee haben wir bereits gesehen. Der König kontrolliert das wichtige Feld g3, und Weiß winkt ein vielversprechendes Mittelspiel, siehe Duda,J - Bartel,M 1-0.

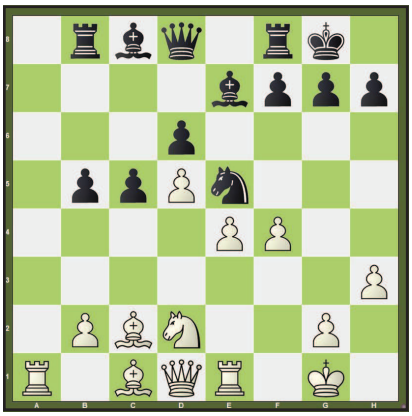
B2) 15...Tb8

siehe das folgende Diagramm



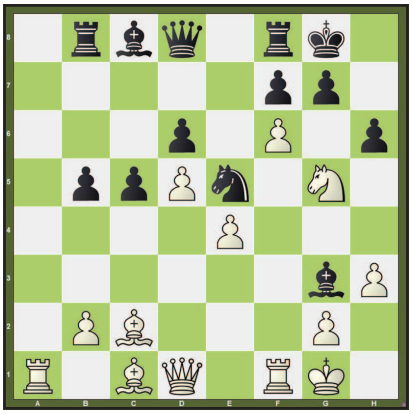
Dies ist der flexibelste Verteidigungszug. Der weißfeldrige Läufer steht auf der Diagonale c8-h3 besser als auf b7. Die a-Linie aufzugeben, ist kein Weltuntergang. **16.Sxe5 Sxe5** und jetzt natürlich der Vorstoß **f4**. Die Frage ist: Soll Weiß zuerst axb5 einschalten oder nicht?

B21) 17.axb5 axb5 18.f4



Weiß vertreibt den Springer und erhält einige Angriffschancen im Zentrum sowie am Königsflügel. **18...Sg6 19.Sf3 Lh4!**.

Der Kampf um das Feld g3 beginnt. **20.Tf1!**. Auf der f-Linie unterstützt der Turm einen möglichen Vorstoß f5-f6. **20...Lg3**. Der Läufer ist hier ziemlich lästig. **21.f5!**. Da der Durchbruch e4-e5 schwer zu bewerkstelligen ist, setzt Weiß seinen Angriff auf direktere Weise fort. **21...Se5**. Der Nachteil des weißen Vorstoßes ist die Schwächung des Feldes e5. **22.Sg5!**. Ein direkter Angriff auf den schwarzen König wird eingeleitet. **22...h6! 23.f6!**.



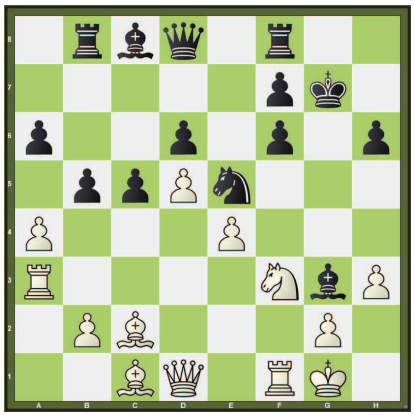
23...gxf6! (die Annahme des Figurenopfers mit 23...hxg5? führt zu einem schnellen Zusammenbruch) **24.Sf3 Kg7** mit einer äußerst komplizierten Stellung, siehe Areshchenko,A - Banusz,T 1-0.

B22) 17.f4!



Meiner Meinung nach sollte Weiß sofort aktiv werden, ohne die a-Linie zu öffnen.

Es folgen dieselben Züge wie in der obigen Variante: **17...Sg6 18.Sf3 Lh4 19.Tf1 Lg3 20.f5 Se5 21.Sg5 h6 22.f6! gxf6! 23.Sf3 Kg7** und nun **24.Ta3!**.



Dies scheint derzeit der beste Angriffszug zu sein. Ohne axb5 axb5 fehlen Schwarz in einigen späteren Varianten die Ressourcen ...La6 oder ...Ta8. In der Partie Firouzja, A - Martinez Alcantara,J 0-1 kam jetzt **24...Sg6?** (24...b4!?) **25.Sd4!**, mit klarem Vorteil für Weiß.

Fazit: In der Keres-Variante hat Schwarz nach **12.Sbd2** zwei Möglichkeiten. Nach **12...cxd4 13.cxd4 Sc6** kann Weiß **14.Sb3!** spielen und behält wahrscheinlich leichten Vorteil. Die aktuelle Hauptvariante lautet **12...exd4 13.cxd4 Sc6! 14.d5**; dies führt zu einer Benoni-artigen Bauernstruktur, in der Weiß Chancen auf einen Angriff am Königsflügel sowie potenziell auf einen Durchbruch im Zentrum hat. Das Geschehen ist stark taktisch geprägt, weshalb Computerprogramme bei der Analyse der Varianten eine zentrale Rolle spielen. Theoretisches Wissen und ein gutes Gedächtnis sind wichtig.

DER KOMPLETTE ARTIKEL ENTHÄLT:

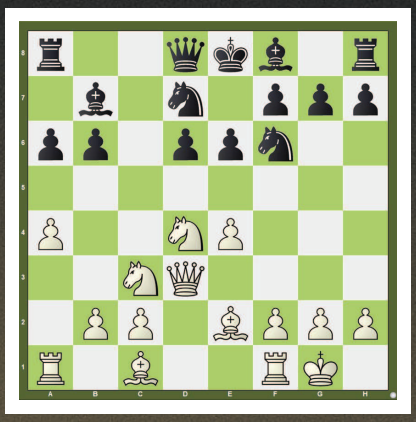
- ✓ **Übersichtstext**
- ✓ **5 kommentierte Beispielpartien (u. a. von Duda und Firouzja)**

SCHLÜSSEL ZÜGE



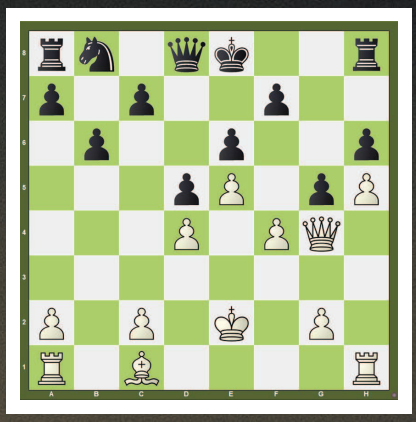
Diese Schlaglichter stammen aus den Eröffnungsartikeln dieses Magazins – der QR-Code bringt Sie hin!

Lösungen auf Seite 50.



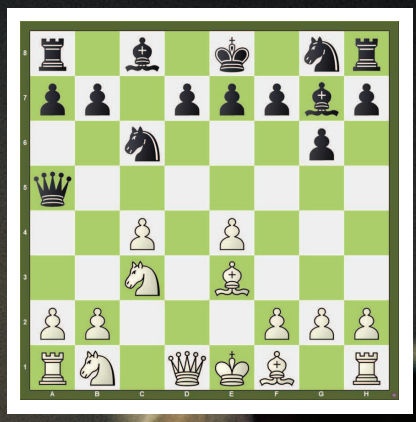
Sizilianisch Najdorf

Wie setzt Weiß am effektivsten fort?



Franz. McCutcheon-Variante

Wie startet Schwarz sein Gegenspiel?



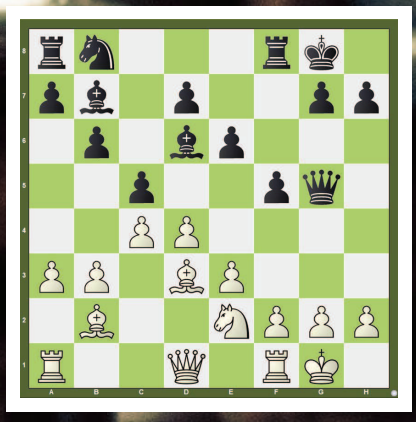
Beschleunigter Drachen

Was empfiehlt der Autor für Schwarz?



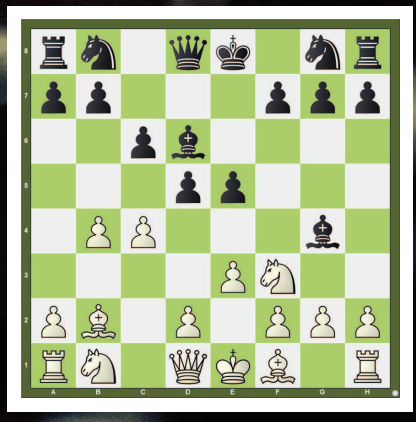
1.e4 e5 2.d3

Finden Sie Caruanas Actionzug für Weiß!



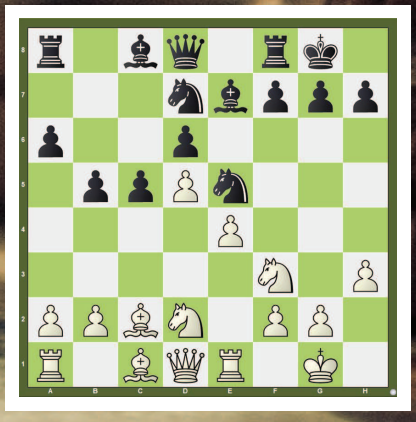
Nimzo-Indisch

Finden Sie die starke weiße Neuerung?



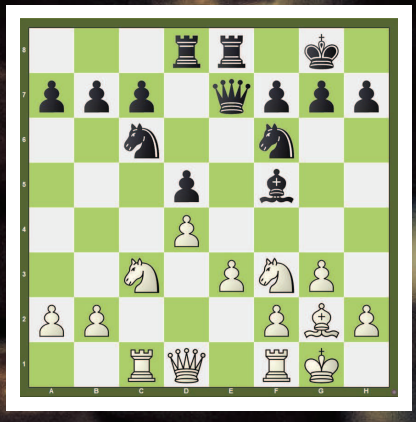
Verzögerter Orang-Utan

Wie kommt Weiß in Vorteil?



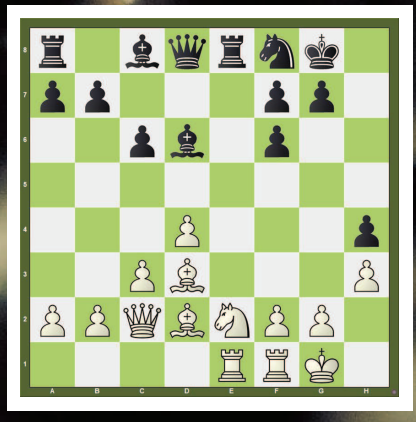
Spaisch Keres-Variante

Weiß will am Königsflügel angreifen, aber zuerst ...



Bogo-Indisch

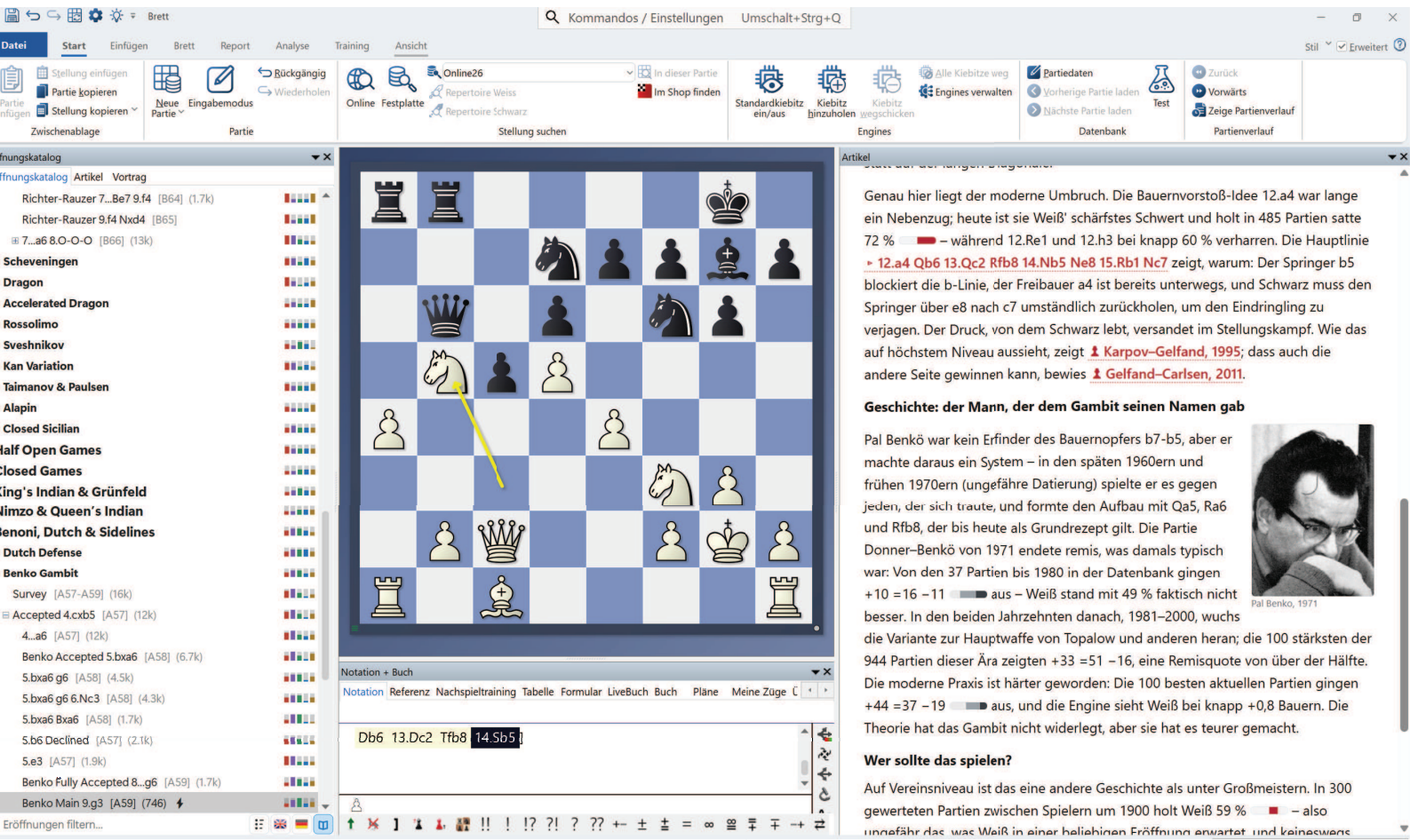
Wie verbessert Schwarz seinen Sc6?



Caro-Kann

Weiß plant f4-f5 - was tun?

NEUERSCHEINUNG
NEUERSCHEINUNG
NEUERSCHEINUNG



VIEL MÄCHTIGER ALS ChatGPT & CO

Matthias Wüllenweber stellt die wichtigsten Neuerungen in ChessBase 27 vor



MATTHIAS WÜLLEN-WEBER
1961, GER

Matthias Wüllenweber gründete 1987 zusammen mit Frederic Friedel die Firma ChessBase und prägte als Chefprogrammierer die Entwicklung des Computerschachs maßgeblich.

Wir Schachspieler sind seit Jahren an die Einwirkung maschineller Intelligenz auf unsere Welt gewohnt. Dennoch erleben wir die aktuelle Umwälzung von Softwareentwicklung durch KI als tiefgreifend. Wir begegnen in ihr einer viel allgemeineren Form von Intelligenz.

Das hat Auswirkungen auf die neue ChessBase-Version. Was früher eine Woche Arbeit gekostet hätte, wird nun in Stunden gelöst. So konnten wir die bestehende Technik konsequent grundüberholen und teils erheblich beschleunigen. Der kalte Blick der Maschine auf unseren Millionen von Zeilen umfassenden Code ist hilfreich, nicht zuletzt, weil dabei auch versteckte alte Fehler ans Licht geraten.

Es gibt zwei frische Funktionen, die es in sich haben. Mein Kollege Jeroen van den Belt hat ein System zur Unterstützung von Trainern erschaffen, mit dem Schachunterricht zur wahren Freude wird. Meine Aufgabe war ein Eröffnungskatalog, in dem Hunderte von Eröffnungssystemen einfach und anschaulich erklärt werden. Schluss mit minderwertigen Nebenvarianten aus Angst vor Theorie! Ab jetzt setzen Sie Ihren Gegner mit den optimalen Hauptsystemen unter Druck, weil Sie die nun einfach besser verstehen.

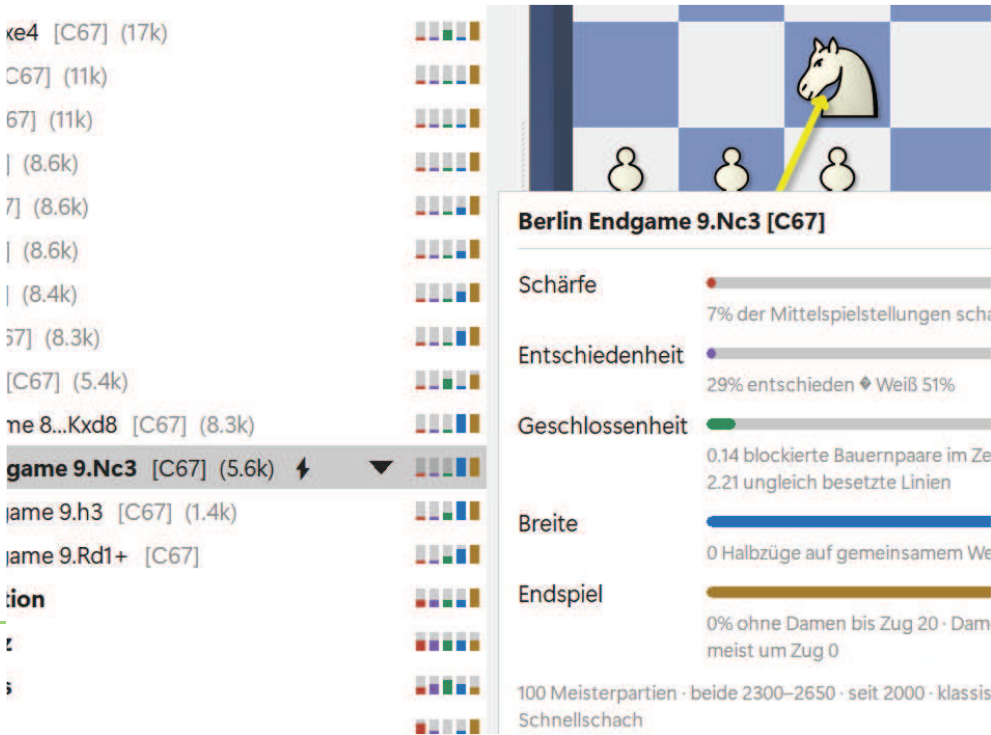
Wie spielt man gegen das Wolgagambit?

Dieser neue Eröffnungskatalog sitzt im Brettfenster von ChessBase 27 (s. die beiden Screenshots auf der linken Seite sowie unten). Er baut auf dem ECO-System auf und ist überall dort verfeinert, wo es die Weiterentwicklung der Schachtheorie erforderlich macht. Im Augenblick hat er etwa 2000 Einträge.

Zu jeder Variante steht eine kurze graphische Charakterisierung: Schärfe, Remisbreite, Zentrumstyp, Verzweigungsdichte und Endspielwahrscheinlichkeit.

Die eigentliche Kraft des Katalogs liegt jedoch in den Hunderten von Eröffnungsartikeln zu allen Hauptsystemen. Sie ordnen eine Variante ein, erklären die historische Entwicklung, visualisieren, was man heute warum spielt und zu welchem Spielertyp sie passt. In vier bis fünf Minuten hat man die wesentlichen Grundzüge verstanden. Man muss diese Artikel noch nicht einmal selbst lesen. Sie können durch einen Sprecher vorgelesen und vor allem dabei auf dem Brett vorgeführt werden.

Meine Theoriekenntnisse sind veraltet, das führte zu ziemlichen Aha-Erlebnissen. Beispiel an-



genommenes Wolgagambit: Seit 20 Jahren spiele ich den Aufbau mit künstlicher Rochade 9.g3 und 10.Kg2. Vor 20 Jahren war es schick, mit Th1-e1-e2 den b2-Bauern von der Seite zu decken und e5 vorzubereiten. Viel zu zahm! ChessBase 27 erklärt, wie man einen Wolgaspieler durch den Aufbau 12.a4, 13.Dc2 und 14.Sb5 neutralisiert. Damit erzielt Weiß Ergebnisse von über 70 %. Hätte ich das nur früher mitbekommen!

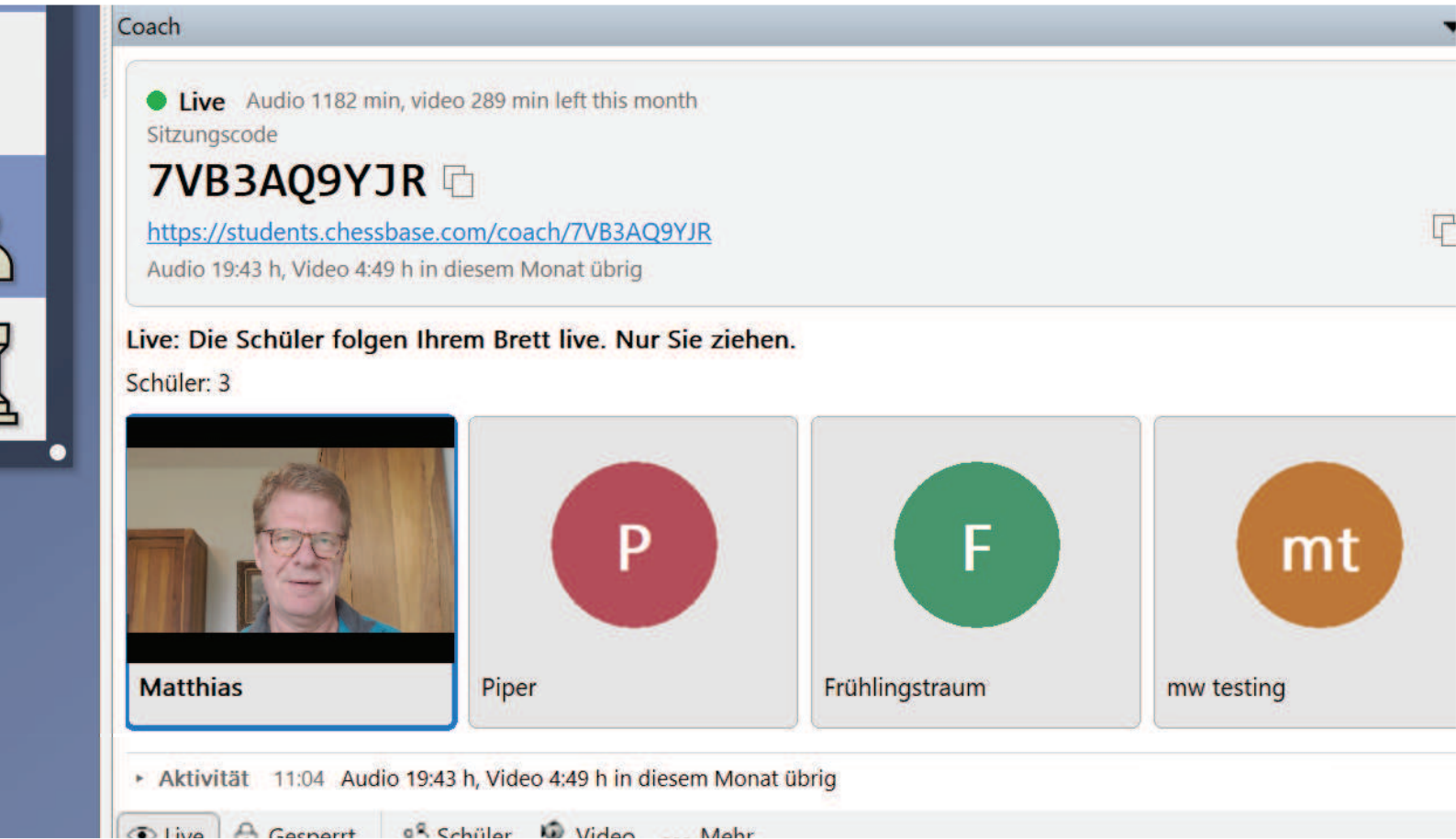
Diese große und ständig auf aktuellem Stand gehaltene Zahl von Artikeln ist mit einer neuartigen, schachlichen Ansteuerung von KI geschrieben. Wenn Sie selbst ein System wie ChatGPT fragen: „Was soll ich gegen Wolga spielen?“, wird das Ergebnis heutzutage vernünftig, doch immer deutlich blasser sein. ChessBase stellt der KI einen großen Werkzeugkasten zur Verfügung, die diese eigenständig zur Recherche einsetzt: Onlinedatenbank, LiveBuch, Engine, Stellungsmerkmale, etc. So kann sie Varianten z.B. statistisch auf GM- und Clublevel vergleichen und viel prägnanter antworten. Zu den meisten Artikeln gibt es podcast-artige gesprochene Versionen mit Visualisierungen auf dem Brett. Diese kann man auch als fertige Videos für unterwegs herunterladen. Das Format ist für soziale Medien optimiert.

Schachunterricht per QR-Code

Jugendtraining im Schachverein: Jeder Schüler soll einen Zugvorschlag machen und mit einer kurzen Variante belegen. Der Trainer hat sein Material in ChessBase 27 vorbereitet. Die Spieler bekommen einen Link oder QR-Code für Handy oder Tablet und arbeiten mit einer kostenlosen Webversion. Der Trainer führt eine Partie vor, deren Notation nur er sehen kann. Oder er lädt eine Stellung. Nun kann jeder für sich diese Stellung analysieren. Der Trainer sieht, was ein Schüler eingibt, und kann das individuell besprechen. Das funktioniert mit einer einzelnen Person so gut, wie mit einer ganzen Gruppe. Dabei muss der Trainer seine Schüler nicht einmal kennen. Er kann einfach den Link auf seiner Webseite oder im Livestream posten und dann mit den Zuschauern interagieren.

Weitere Neuerungen

LiChess-Eröffnungsbaum mit einer Milliarde Partien – Volle Unterstützung von Schach 960, z.B. in der taktischen Analyse – In jeder Eröffnungsstellung Auflistung aller typischen Pläne mit den zugehörigen Partien – Freie Anordnung der Datenbanksymbole im Startfenster – Referenzsuche antwortet fast verzögerungsfrei - Onlinedatenbank nach Klassisch/Rapid/Blitz/Fernschach filtern.



IHRE GEGNER LERNEN DAZU. SIE AUCH?



ChessBase'27: Ihr Vorsprung durch Vorbereitung. KI-gestütztes Eröffnungstraining zu jeder Stellung und Idee. Trainer-Tool für Einzel- und Gruppentraining. Innovation bei UI und UX und analytisch deutlich mehr Speed bei Suchen, Importen, Exporten!

Ab 17. November
im ChessBase Shop
alle Infos hier: CB27.chessbase.com

ChessBase GmbH, Osterbekstr. 90a, 22083 Hamburg, info@chessbase.com

VIDEOS



With a little help from my friend – Max Warmerdem setzte das zusammen mit Nico Zwirs vorbereitete Caro-Kann mit 6...Lb4 erstmals ein. Foto:Nils Rohde (ChessBase)

„A VERY FIGHTING MOVE!“



NICO ZWRS
1994, NED

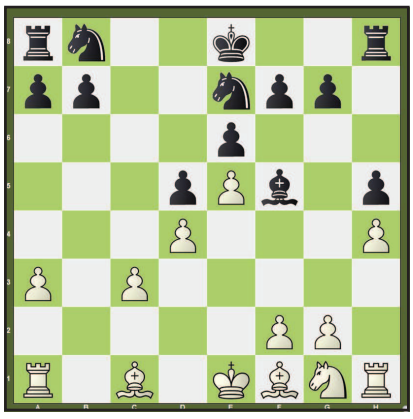
Der IM aus den Niederlanden spielt in mehreren europäischen Ligen. Sein bislang größte Erfolg war der Gewinn des A-Opens bei den Dortmunder Schachtagen 2024. Nico Zwirs hat bereits zahlreiche Videokurse für ChessBase aufgenommen.



Caro-Kann B12:

1.e4 c6
2.d4 d5
3.e5 Lf5
4.h4 h5
5.c4 e6
6.Sc3 Lb4

Die Analyse von Nico Zwirs ging im Wesentlichen aus seiner Arbeit als Sekundant für Max Warmerdam für die Niederländische Meisterschaft 2026 hervor. In der Caro-Kann-Vorstoßvariante mit **4.h4 h5 5.c4 e6 6.Sc3** lauten die Hauptfortsetzungen für Schwarz 6...Se7 und 6...dxc4. Der Zug **6...Lb4** leitet – obwohl er in der Variante mit 4.c4 üblich ist – eine bislang kaum gespielte Nebenvariante ein. Der Läufer soll Druck auf den Sc3 ausüben, oft tauscht Schwarz ihn auch auf c3 ab, um eine weißfeldrige Strategie zu verfolgen. In der Partie zwischen Ivan Saric und Max Warmerdam bei der Spanischen Mannschaftsmeisterschaft 2026 folgte **7.Db3 Da5 8.a3 Lxc3+ 9.Dxc3 Dxc3 10.bxc3 Se7 11.cxd5 cxd5**. Die weißfeldrige Strategie ist klar: Der Läufer beherrscht die Diagonale b1-h7, der Springer auf e7 kann nach f5 oder g6 gelangen und der andere Springer das Feld c4 anstreben. In der Partie gelang es Warmerdam, seinen Gegner im damenlosen Mittelspiel zu überspielen.



Generell spielt der frühe Abtausch der Damen Schwarz in die Karten. Nico Zwirs geht in seiner Analyse daher auf die weiteren Optionen für Weiß im siebten Zug ein: cxd5, Sge2, Ld3 und a3.

In der kritischen Variante **7.cxd5 cxd5 8.a3 Lxc3+ 9.bxc3** hat Weiß ein leichtes Plus, aber die Spielidee von Schwarz ist klar und leicht umzusetzen. Und nach **7.Sge2 Se7** darf Weiß sich nicht zu **8.Sg3** verleiten lassen, denn Schwarz kann sich hier mit **8...c5!,** gefolgt von **9.cxd5 Dxd5,** bereits einen kleinen Vorteil verschaffen!





ALLE ERÖFFNUNGS-VIDEOS.

„TRICKY LINE AGAINST THE DRAGON“



Sizlianisch Drachen B70:

1.e4 c5
2.Sf3 d6
3.d4 cxd4
4.Sxd4 Sf6
5.Sc3 g6
6.Sd5

The idea **6.Nd5** can be traced back to the English IM Andrew Smith, and of course this repeat move with the queen's knight contravenes a fundamental rule of the opening. Daniel King examines the various responses that this 'breach of the rules' can elicit from Black. **6...Nxe4?** is a gross mistake, because after **7.Bb5+ Bd7 8.Qe2 Bxb5 9.Qxe4** White is already winning! Most commonly, Black responds with **6...Nxd5**. Andrew Smith continues here with **7.Bb5+**. (Daniel King shows that the novelty (!) involving a pawn sacrifice – 7.exd5 Qa5+ 8.c3 Qxd5 9.Qb3 – appears to be perfectly playable.) After the main line, **7...Bd7 8.exd5** follows, and after **8...Bg7 9.0-0 0-0**, King recommends retreating the bishop with **10.Be2**, resulting in a very comfortable position. Black should therefore exchange the light-squared bishops on the eighth move with **8...Bxb5**. After **9.Nxb5 Qa5+ 10.Nc3 Bg7 11.0-0 0-0 12.Re1 Re8 13.Bg5**, Black



may well start to have second thoughts given the pressure on the e-file. Anyone who now focuses on defending the pawn on e7 will soon leave the game entirely in White's hands. The critical variation, on the other hand, is **13...Bxc3 14.bxc3 e5!?** – but that requires a great deal of courage from Black.

After **6...Bg7 7.Nxf6+ Bxf6**, Smith opts for 8.Bh6 to prevent his opponent from castling short, but after **8...Qb6 9.c3 Qxb2**, Black gains the upper hand. King recommends instead **8.c3 Nc6 9.Nc2 Bg7 10.Be2 0-0 11.0-0**,



resulting in a solid position on the queenside.

ALLE ERÖFFNUNGS-VIDEOS.



DANIEL KING
1984, GB

Der GM aus London ist als Kommentator großer Schachereignisse bekannt. In Deutschland hat er u.a. mit seiner Powerplay-Serie und der monatlichen „Powerplay“-Show viele Fans gewonnen. Im CBM präsentiert King regelmäßig neue Eröffnungsideen.

GUT FÜR NUR EINE ÜBERRASCHUNG



IVAN SOKOLOV
1968, NED

Vor über 20 Jahren gehörte Ivan Sokolov zur absoluten Weltspitze. Heute ist er einer der gefragtesten Trainer weltweit! Seine Reihe „Understanding Middlegame Strategy" gehört zu den erfolgreichsten ChessBase-Kursen.



Jänisch-Gambit C63:

1.e4 e5
2.Sf3 Sc6
3.Lb5 f5
4.d3 fxe4
5.dxe4 Lc5!?

Daniil Dubov ist für sein kreatives und ambitioniertes Spiel bekannt. Bei einem Schnellschachturnier in Moskau im Mai dieses Jahres testete er im Jänisch-Gambit gegen Alexander Grischuk den bislang kaum gespielten und wenig erfolgreichen Zug **5...Lc5!?**.

Ivan Sokolov hat sich diese Partie genau angesehen und erläutert zu Beginn seines Videos die Intention, die hinter Dubovs Zug steckt: In der Hauptvariante 5…Sf6 hat Schwarz nach 6.0-0 Lc5 7.Lxc6 bxc6 8.Sxe5 Probleme, ausreichende Kompensation für den Bauern nachzuweisen. Nach **5...Lc5!? 6.0-0 d6** hingegen gibt es kein Schlagen auf e5. In der Partie Grischuk-Dubov folgte **7.Le3 Lxe3 8.fxe3 Sf6**, und Schwarz kam mit einer sehr angenehmen Stellung aus der Eröffnung.



So weit, so gut. Wo aber liegt der Schwachpunkt dieser neuen Idee? Anstelle von 6.0-0 kann Weiß direkt **6.Lxc6 bxc6 7.Sxe5** spielen – das ist die eigentliche Herausforderung für Schwarz. Ivan Sokolov zeigt in seiner Analyse, dass Weiß nach **7...De7** mit **8.Dh5+ g6 9.Sxg6** den Anspruch auf Vorteil aufrecht erhalten kann. Die forcierte Variante geht mit **9...Dxe4+ 10.Le3 Lb4+ 11.c3 Sf6** weiter – in dieser scharfen Stellung steht Weiß eine Reihe von Optionen zur Wahl, von denen zwar keine zu einem klaren Vorteil führt – aber in den meisten Varianten muss Schwarz schwer darum kämpfen, für den Minusbauern Ausgleich nachzuweisen.



ALLE ERÖFFNUNGS-VIDEOS.

MODERNE KLASSIKER



„Der moderne Tal“: Liviu-Dieter Nisipeanus Spiel war besonders in seinen jungen Jahren von hoher Risiko- und Opferbereitschaft geprägt
Foto: Pascal Lautenschläger

„WIE IN DEN GUTEN ALTEN ZEITEN!“

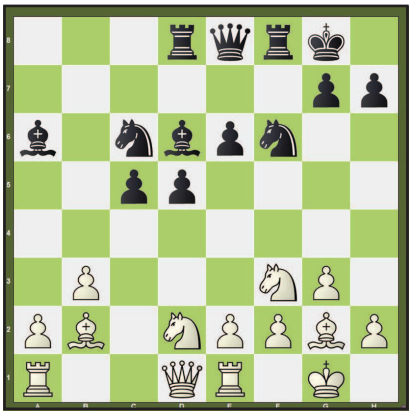
Dorian Rogozenco zeigt die Partie Kiril Georgiev - Liviu-Dieter Nisipeanu (2006)



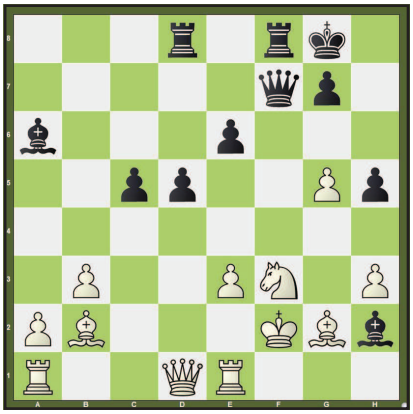
DORIAN ROGOZENCO
1973, ROM

Der frühere Trainer der deutschen Nationalmannschaft gehört mit seinen Beiträgen zur MasterClass-Reihe sowie seinen Kolumnen für das CBM zu den erfolgreichsten ChessBase-Autoren.

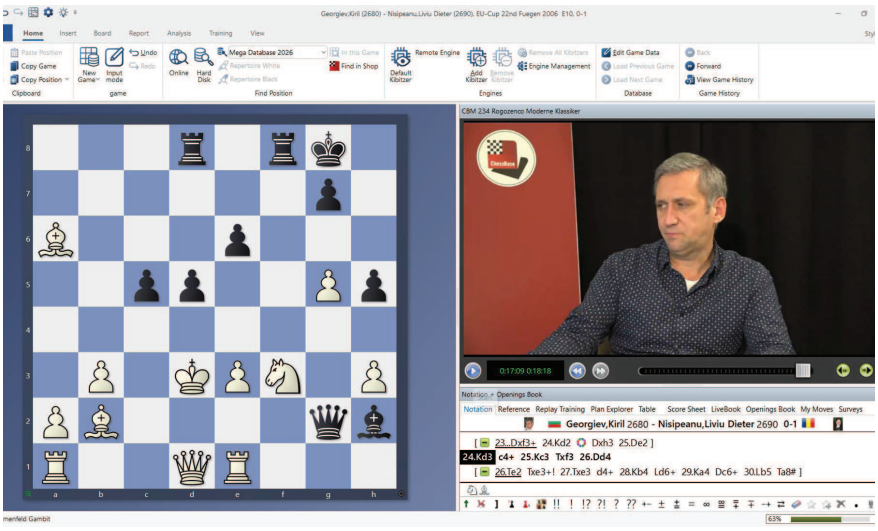
2006 gehörten Kiril Georgiev und Liviu-Dieter Nisipeanu mit fast 2700 Elo zur erweiterten Weltspitze. Dorian Rogozenco zeigt ein spektakuläres Zusammentreffen der beiden Spieler aus jenem Jahr. Bereits in der Eröffnung setzte Nisipeanu mit dem Blumenfeld-Gambit (**1.d4 Sf6 2.Sf3 e6 3.c4 c5 4.d5 b5**) auf Konfrontation. Georgiev nahm das Bauernopfer mit **5.dxe6 fxe6 6.cxb5** an, wonach eine Stellung entsteht, die an das Wolga-Gambit erinnert. Hier jedoch setzt Schwarz nach **6....d5** auf das Spiel im Zentrum. Georgiev wählte darauf mit b3, Lb2 und Sbd2 einen als solide geltenden Aufbau für Weiß.



In dieser Stellung setzte Nisipeanu mit dem provokanten **14...Sg4** fort. Die Idee ist nicht, den Springer nach e5 zu bringen, vielmehr soll er Weiß dort erst einmal nur stören. Georgiev reagierte sofort mit **15.h3**, worauf Nisipeanu das Figurenopfer **15...Sxf2 16.Kxf2 Sd4** folgen ließ. Dorian Rogozenco erläutert in seinem Video, dass Schwarz zwar keine konkrete Drohung aufstellt – auf der anderen Seite muss Weiß aber sehr genau spielen, um dem Druck der schwarzen Figuren standzuhalten. In der Partie folgte **17.g4 h5 18.g5 Df7 19.e3 Sxf3 20.Sxf3** und nun „der Zug der Partie“: **20...Lh2!**



Jetzt ist dem weißen König der Fluchtweg nach h1 abgeschnitten. Lassen Sie sich die Königsjagd, mit der Nisipeanu die Partie präzise beendete, nicht entgehen!



KURZER SPRUNG ZUM VIDEO.